

Tabelle 99: Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Eichenwälder auf Sandebenen

Lebensraumtyp	Guter Erhaltungszustand (B) KBS Stand April 2004	Maßnahmenvorschläge	Einschränkungen
9190 Eichenwald auf Sandebenen Fläche: 3,24 ha Entwicklungsfläche <u>Hauptbaumarten:</u> Stiel-Eiche (Trauben-Eiche) Sand-Birke, Moor-Birke <u>Nebenbaumarten:</u> Schwarz-Erle, Hainbuche, Rot-Buche, Wald-Kiefer, Zitter-Pappel, Eberesche, Linde <u>Gesellschaftsfremde Baumarten:</u> alle Baumarten außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes z.B. Douglasie, Lärche, Strobe, Rot-Eiche	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - 2 Waldentwicklungsphasen vorhanden und kleinräumig miteinander verzahnt oder 1 Waldentwicklungsphase(Hallenbestand mit 100% Reifephase) - auf mindestens 20% der Fläche Mehrschichtigkeit vorhanden - auf mindestens 20% der Fläche Reifephase vorhanden - Totholz: mehr als 1 Stück/ha - Biotopbäume: mehr als 3 Stück/ha - auf Teilflächen Ir-typisch ausgeprägte Bodenbereiche unterschiedlicher Feuchtigkeit Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> - Ei dominierend (≥50%) - Nebenbaumarten maximal 30% - gesellschaftsfremde Baumarten maximal 20% - in weiteren Schichten Arten Ir-typisch - Bodenvegetation lebensraumtypisch, DG ≥20%, Arteninventar weitgehend vollständig Beeinträchtigungen Tolerierbare den LRT nicht gefährdende Beeinträchtigungen vorhanden (Störungen von Bodenstruktur, Wasser- und Nährstoffhaushalt, Waldvegetationsschäden, Zerschneidung, untypische Artenkombinationen etc.)	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - Förderung einer kleinräumigen mosaikartigen Strukturierung der Waldbestände - starkes Totholz (stehend oder liegend) im Bestand belassen - Belassen von Biotopbäumen - dauerhafte Sicherung eines Mindestanteils an starkem Totholz durch anteiliges Zulassen der natürlichen Alterungs- und Zerfallsprozesse im vorhandenen Altbaumbestand - Verzicht auf die Nutzung einzelner Altbäume (potenzielles starkes Totholz) Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> - Pflege- und Verjüngungsziel an der natürlichen Waldgesellschaft ausrichten - Erhalt bzw. Förderung lebensraumtypischer Mischbaumarten (Edellaubbaumarten) - Beimischung lebensraumtypischer Pionierbaumarten (Birke) tolerieren - schrittweise Entnahme der gesellschaftsfremden Baumarten im Rahmen von Durchforstungen und Erntenutzungen (hier: Kiefer) Vermeidung von Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> - Beschränkung des Technikeinsatzes (keine flächige Befahrung) - Einsatz bodenschonender Rücketechniken 	Strukturelle Merkmale <ul style="list-style-type: none"> - Verzicht auf Verjüngungs-verfahren, die zu flächigen Auflichtungen und einförmigen Nachfolgebeständen führen - Belassen von wirtschaftlich nicht nutzbaren Bäumen auf der Fläche Arteninventar <ul style="list-style-type: none"> - keine Einbringung gesellschaftsfremder Baumarten Vermeidung von Beeinträchtigungen <ul style="list-style-type: none"> - kein Neubau von Wegen in LRT-Flächen - keine Anlage von Fütterungen oder Kirrungen

Tabelle 99: Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Eichenwälder auf Sandebenen

LRT- ID	Maßnahmen - ID	aktueller Erhaltungszustand (KBS Stand April. 2004)	Maßnahmen zur Erhaltung und/ oder Entwicklung	Code aus der Referenzliste (Stand Apr. 2004)
20005 3,24 ha	70050 70058	<p>Entwicklungsfläche zum Eichenwald auf Sandebenen</p> <p>Geschlossener bis lückiger Eichenbestand vorwiegend aus starkem Baumholz. Einzeln beigemischt sind Hängebirke, Rotbuche, Linde und Schwarzerle. Vereinzelt, vor allem entlang des Weges, sehr starkes Baumholz vorhanden. Im fast flächig vorhandenen Unterstand befindet sich eine Schicht Traubenkirsche mit einzeln beigemischter Birke, Linde, Faulbaum und Hasel. Eine Fläche von ca. 100m² ist von Sommerflieder bedeckt. Durch den Bestand fließt von Südwest nach Nordost ein ausgeschachteter Graben. Ein kleinerer Zufluss mit einer milchig, trüben, stinkenden Flüssigkeit fließt von den Dubringer Wiesen her in den größeren Graben. Innerhalb der Fläche befinden sich Müllablagerungen.</p>	<p>b) Entwicklungsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturverjüngung lebensraumtypischer Baumarten fördern - im Rahmen von Pflegeeingriffen lebensraumtypische Haupt- und Nebenbaumarten fördern 	<p>W 2.1.7</p> <p>W 1.1.2</p>